

Ideen zum Einsatz des Sprachbildungsplakates

Wie kann ich das Sprachbildungsplakat als Sprachberater/in für die Sek I gewinnbringend nutzen?

Wozu?

Das Sprachbildungsplakat bietet eine gute Möglichkeit, im eigenen Kollegium den Stand und die aktuellen Vorhaben der Sprachbildung zu präsentieren. Die Umsetzung des Entwurfs wurde von allen im LIS an Sprachbildung beteiligten Mitarbeiter/innen begleitet und auch Ihre Expertise wurde dazu eingeholt. Gemeinsam entstand dies Produkt, das wir uns nun freuen, Ihnen an die Hand geben zu können.

Wo?

Bei unserem Gesprächsforum am 06.07.2015 haben wir über eine Präsentation im Rahmen einer Gesamtkonferenz oder einer Fachkonferenz nachgedacht – Sie suchen sich den Ort aus, der Ihnen für Ihre Schule als besonders geeignet erscheint. Das Plakat sollte nach der gemeinsamen Bearbeitung über einen längeren Zeitraum und an zentraler Stelle sichtbar sein – dafür eignet sich z. B. eine mobile Stellwand, eine Pinnwand im Lehrerzimmer oder Lehrerstützpunkt sowie auch eine Wandfläche. Am besten stimmen Sie den Ort, der eine weitere Beschäftigung mit den Fragen der Sprachbildung in Ihrer Schule ermöglicht, mit Ihrer Schulleitung ab.

Warum?

Mit einem eigenen Tagesordnungspunkt in die Gesamtkonferenz zu gehen und etwas zum aktuellen Stand der Sprachberatung an Ihrer Schule zu berichten, kann eine Herausforderung darstellen – entweder, weil Sie kurz vor dem Ende der Veranstaltung vielleicht nicht mehr auf die ungeteilte Aufmerksamkeit der Anwesenden zählen können oder weil Sie weniger Zeit als gedacht zur Verfügung haben und dennoch einen wichtigen Aspekt transportieren möchten. Oder Sie suchen einfach nach einer kreativen Möglichkeit, die Kolleg/innen für die Vorhaben zu gewinnen? Die Visualisierung bietet Ihnen die Möglichkeit, einen „eye-catcher“ einzusetzen und zielführend auf die wichtigsten Punkte eingehen zu können, ohne dass Sie eine lange Vorbereitungszeit am Schreibtisch einrechnen müssen.

Wie?

Wir haben bei der Vorstellung des Plakates im Rahmen des Gesprächsforums am 06.07.2015 im LIS den Vorschlag gemacht, von der Mitte des Plakates auszugehen – von den Grundsätzen der Sprachbildung, wie sie im Sprachbildungskonzept der Senatorin für Bildung verankert sind. Im Sprachbildungskonzept befinden sich sechs Grundsätze, auf dem Plakat sind fünf notiert – das hängt damit zusammen, dass der sechste Grundsatz lautet: „Sprachbildung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung verankern“. Da genau das die Aufgabe aller Kolleg/innen an der Schule ist, sind Sie mit

der Darstellung über das Plakat schon „mittendrin“. Das ist praktisch der große gelbe – noch leere – Kreis um den „inneren Zirkel“, den Sie im Folgenden mit den bereits vorgedruckten Zetteln füllen.

Klebezettel – wie nutzen?

Dazu finden Sie einen Umschlag mit 20 Anregungen vor, die Sie für die Darstellung der laufenden oder auch geplanten Aktivitäten an Ihrer Schule nutzen können. Nicht alle dieser Zettel müssen notwendigerweise „verarbeitet“ werden; es sind Anregungen. Sie können sie aussortieren oder auch als Ideen verwenden für Bereiche, die noch zu bearbeiten wären. In jedem Falle eignen sich diese Zettel, um sowohl die laufenden Prozesse abzubilden als auch die Vorhaben zu notieren.

Im äußeren blauen Bereich finden Sie ergänzende Möglichkeiten wie die Regio-AGs oder auch die Unterstützungsangebote des LIS, auf die Sie Bezug nehmen oder die Sie in Anspruch nehmen können. Sie sind die „Satelliten“, die um die Sprachberatung herum als Hilfen fungieren.

Wie kommen die Zettel auf das Plakat?

Sie können sogenannte wiederverwendbare „Haftpunkte“ nutzen, das „Kaugummi“ für den Unterrichtseinsatz. Nicht jeder mag jedoch die Konsistenz des Materials.

Gut geeignet sind auch ca. 19 mm große Klebepunkte (da sie ja auch „Punkte“ des eigenen schulinternen Curriculums auf dem Plakat fixieren) oder transparente „Post-it“s mit farblich abgesetzten Flächen, die man normalerweise verwendet, um Seiten in einem Buch zu markieren. Sie bieten den Vorteil, dass Sie die Notizzettel rückstandslos wieder entfernen können, wenn eine Aktualisierung des Plakates vorgenommen wird. Gleichzeitig kleben die Post-its gut, wenn man etwas größere verwendet (ca. 2 cm breit) und die gesamte Klebefläche unterhalb der klebefreien farbigen Fläche nutzt.



Beim Gesprächsforum haben wir Vorschläge zur Beschriftung erarbeitet, die Sie gern als Anregungen nutzen und für Ihre Schule anpassen können. Sie finden das Dokument als Foto vor.

Und wie kann das während der Präsentation aussehen?

Sie könnten z. B. mit den Aspekten, die bereits etabliert sind, beginnen. Das könnten folgende Zettel sein: die LRS-Förderung, die Eingangsdagnostik, die Diagnosewerkzeuge, die Förderung der Lesekultur, die Fördergruppen, die Vorhaben des Forderns oder auch der sprachensible Fachunterricht. Vielleicht gehen Sie dann weiter mit den Aspekten, die laut schulinternem Sprachförderkonzept umgesetzt werden wollen, mit den Punkten, die daher im neuen Schuljahr besondere Aufmerksamkeit verdienen und den besonderen Aktivitäten, die angedacht sind, möglicherweise kann hier auch der Zettel zu den Eltern zum Einsatz kommen. Den Abschluss könnten die Bereiche bilden, die in naher Zukunft noch weiter zu fokussieren sind wie vielleicht die Entwicklung eines Lesecurriculums, Maßnahmen der Schreibförderung oder auch die Entwicklung der Mehrsprachigkeit. Damit blieben in jedem Falle noch jede Menge

Punkte offen wie z. B. die Fortbildungswünsche, um die Sie die Kolleg/innen bitten könnten oder die anstehende Evaluation, die Sie für die Fachkonferenz ankündigen. Sie wissen am besten, wie viele der Zettel angebracht und wichtig wären und welche Sie – aus welchen Gründen auch immer – bei der ersten Präsentation zunächst zurückhalten und vielleicht zu einem zweiten Termin dann einbringen. Auch das ist eine Option. Vielleicht möchten Sie die Dokumentation mit neuen Beobachtungsbögen nicht in der Gesamtkonferenz, sondern in der Fachkonferenz „einsteigen“ und ergänzen bei dem Termin der Fachkonferenz das Plakat? Alles ist möglich ...

Ggf. bietet sogar der Zettel mit dem Stichwort zur Evaluation für Sie den Einstieg, weil Sie sich anlässlich des Informationsschreibens der Senatorin für Bildung und Wissenschaft für die Fördergelder aus BAföG-Mitteln und zusätzliche Stundenzuweisungen beworben und das schulinterne Sprachbildungskonzept überarbeitet haben. Möglicherweise hat Ihre Schule eine solche zusätzliche Förderung zugesagt bekommen und Sie möchten nun die Kolleg/innen informieren.

Was ist noch zu bedenken?

Hilfreich ist sicherlich, einige der Zettel vorab schon auszufüllen, damit Sie nicht während der Präsentation damit abgelenkt sind, die Stichworte zu notieren, sodass Leerlauf entsteht. Manches können Sie sich jedoch auch von den Kolleg/innen nennen lassen und dann fixieren oder auch in einem etwas kleineren Kreis vielleicht gemeinsam erarbeiten, sodass Ihre Präsentation abwechslungsreich gestaltet werden kann.

Wann?

Ein guter Zeitpunkt wäre zu Beginn des neuen Schuljahres – hier können Sie die Gelegenheit nutzen, dass alle Kolleg/innen die Vorhaben im wahrsten Sinne des Wortes „auf dem Zettel haben“.

Und wie komme ich ggf. an ein weiteres Exemplar?

Es gibt noch einige wenige Exemplare des großen Plakates, das Sie auf Anfrage bei Frau Grothus im LIS bekommen können (inge.grothus@lisbvn.bremen.de). Weiterhin gibt es die Datei, die Sie ausdrucken und zur weiteren Verwendung einsetzen können, z. B. wenn Sie in der Fachkonferenz zu einzelnen Aspekten arbeiten möchten.

Und weiter?

Gern möchten wir bei einem Gesprächsforum im kommenden Kalenderjahr einen Erfahrungsaustausch anbieten, sodass wir den Nutzen des Plakates evaluieren können. Prima wäre, wenn Sie „Ihr“ Sprachbildungsplakat für diesen Austausch fotografieren könnten.

Viel Freude beim Einsatz des Plakates wünschen Ihnen

Inge Grothus und Ruth Beckmann

Juli 2015